



Industrie- und Handelskammer  
Mittlerer Niederrhein

# PRESSEMITTEILUNG

## FÜR DIE MEDIEN IN DER REGION

Ihr Ansprechpartner  
Lutz Mäurer

E-Mail  
maeurer@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Telefon  
02151 635-358

Datum  
28. Dezember 2018

### **Analyse der IHK zum Jahreswechsel: Mönchengladbacher Unternehmen starten optimistisch ins neue Jahr Nr. 290/18**

Die Unternehmen in Mönchengladbach blicken auf ein gutes Jahr zurück und starten optimistisch ins neue Jahr. Das sind die wesentlichen Ergebnisse einer Analyse der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein auf Basis eigener Daten und amtlicher Statistiken. „Es war konjunkturell ein gutes Jahr am Mittlerer Niederrhein und auch in Mönchengladbach“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz. 41 Prozent der Unternehmen in Mönchengladbach meldeten bei der vergangenen Konjunkturumfrage im Herbst eine gute, nur 9 Prozent eine schlechte Geschäftslage. In einer Umfrage zu Jahresbeginn war die Einschätzung der Mönchengladbacher Betriebe sogar noch besser. Damals bezeichneten 46 Prozent ihre Geschäftslage als „gut“, 7 Prozent als „schlecht“. Dass die Betriebe zweimal in Folge eine derart günstige Geschäftslage meldeten, ist zehn Jahre her.

Die gute konjunkturelle Lage wirkt sich auch auf den Mönchengladbacher Arbeitsmarkt aus. Die Zahl der Beschäftigten ist von März 2017 bis März 2018 um rund 2 Prozent gestiegen. Dies liegt insbesondere am Handel und den Dienstleistungsbranchen wie Verkehr und Logistik, der Gesundheitswirtschaft und den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. Gleichzeitig lag der Anteil der Arbeitslosen in Mönchengladbach im November 2018 mit 8,9 Prozent zwar noch deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 4,8 Prozent, jedoch lag die Zahl der Arbeitslosen immerhin 13 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Die verbesserte Lage auf dem Arbeitsmarkt stellt die Betriebe allerdings auch vor Herausforderungen. „Wie in keinem Jahr zuvor haben die Unternehmen 2018 den Fachkräftemangel zu spüren bekommen“, erklärt Steinmetz. Mittlerweile bezeichnet rund die Hälfte der Unternehmer den Fachkräftemangel als größtes Konjunkturrisiko. Aber auch internationale

Konflikte wie drohende Zölle, der Handelskrieg der USA mit China, der sich zuspitzende Konflikt zwischen Russland und der Ukraine und der noch immer unklare Ausgang des Brexit sorgen für eine Verunsicherung, die Investitionen der Unternehmen bremst.

Steinmetz ist zwar optimistisch, dass die Mönchengladbacher Betriebe auch im Jahr 2019 noch von der positiven Konjunktur profitieren werden: „Wir rechnen allerdings für das Jahr 2019 zurzeit mit geringeren Wachstumsraten auf dennoch hohem Niveau.“ 24 Prozent der Unternehmen gehen davon aus, dass die Geschäftslage sich in den kommenden sechs Monaten noch einmal verbessert, 16 Prozent befürchten eine Verschlechterung der Lage. Der Großteil der Unternehmen erwartet, dass die Geschäftslage auf dem aktuell sehr hohen Niveau bleibt.

„Wir sollten die gute Konjunktur nutzen, um unsere Standorte fit für die Zukunft zu machen“, erklärt Steinmetz und verweist dabei auf die Standortanalyse der IHK, die im Jahr 2018 vorgestellt wurde. Dabei wurden Unternehmer dazu befragt wie zufrieden sie mit dem Wirtschaftsstandort Mönchengladbach sind. Die befragten Unternehmen bewerteten dabei mehr als 50 Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Qualität vor Ort und ihrer Bedeutung. „Insgesamt geben die Unternehmen ihrer Stadt die Note Drei plus. Sie sind zufrieden, sehen aber durchaus noch Verbesserungspotenzial“, erklärt der IHK-Hauptgeschäftsführer. „Dass die Unternehmen insgesamt zufrieden mit dem Standort sind, liegt vor allem an der guten Erreichbarkeit Mönchengladbachs“, so Steinmetz. Gleichzeitig werden jedoch die innerstädtischen Verkehrsverhältnisse – inklusive des Straßenzustands – von den Mönchengladbacher Betrieben kritisiert.

Auch die Standortkosten werden kritisch gesehen. Sie werden in Mönchengladbach deutlich schlechter bewertet als noch im Jahr 2012. Der Gewerbe- und der Grundsteuerhebesatz wurden im Zuge des Stärkungspaktprozesses stark angehoben. „Dies hat der Standortqualität geschadet“, so Steinmetz. Sollte bis zum Auslaufen des Stärkungspakts noch einmal der Haushaltssanierungsplan nachjustiert werden müssen, dürfe die Stadt nicht wieder an der Steuerschraube drehen, appellierte der IHK-Hauptgeschäftsführer.

Auch die IHK Mittlerer Niederrhein wird ihren Teil zu einer erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung der Region im kommenden Jahr beitragen. 37 Projekte hat die Vollversammlung in ihrer jüngsten Sitzung beschlossen. Rund 1,26 Millionen Euro stellt sie dafür zur Verfügung. „Der digitale Wandel, Mobilität und berufliche Bildung – das sind wesentliche Themen, mit denen sich die Unternehmen in Krefeld, Mönchengladbach, im Rhein-Kreis Neuss und im Kreis Viersen auseinandersetzen müssen“, erläutert Steinmetz. „Dabei werden wir unsere Mitgliedsunternehmen auch 2019 unterstützen.“